

178/30 [1774 Dezember 6. nach]¹

Schreiben von Maria Josef Agatha Theresia Zurlauben an Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin betreffend erhaltene Geschenke und die Werbung von Söldnern

B Zurlauben («la Cadete») bedankt sich bei ihrer Mutter für die Geschenke zu St. Nikolaus. Die Grossmutter² und ihre Patin³ haben ihr unter anderem ein Bettlein aus Silberdraht, ein grosses, in Solothurn gefasstes Reliquiar, Strümpfe und Handschuhe, eine Schreibfeder, einen Bleistift und goldene Ohrringe mit Glasperlen geschenkt. Zurlauben fragt, wann ihr Vater⁴ zu Besuch kommen wird. Die Patin wünscht sich auch, dass er kommt, um mit einem Mann einen Dienstvertrag abzuschliessen. Zudem wäre auch ein anderer schöner Mann, der ebenfalls aus Klingnau stammt, bereit mitzugehen. Allerdings fordert er ein beträchtliches Handgeld ein. Ein weiterer schöner und grossgewachsener Mann würde sich auch anschliessen wollen. Er hat jedoch ein schlechtes Auge. Zurlauben erkundigt sich, ob dies ein Hindernis ist und wieviel Handgeld man geben kann.

¹ Erschlossen aufgrund der Nennung des St. Nikolaus-Tages und des Aufenthaltes der Verfasserin im Kloster Fahr, siehe Meier/Zurlaubiana 992.

² Maria Elisabeth Landtwing.

³ Maria Antonia Kolin.

⁴ Beat Fidel Zurlauben.

AH 178, Bl. 132-133.
Original.
